



Qualitätsbericht für das Kreiskrankenhaus Leonberg





Inhaltsverzeichnis

Basisteil

A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	1
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	1
A-1.2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	1
A-1.3	Name des Krankenhausträgers	1
A-1.4	Akademisches Lehrkrankenhaus	1
A-1.5	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V.....	1
A-1.6	Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	2
A-1.7 A	Fachabteilungen	2
A-1.7 B	Die Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	3
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote des Krankenhauses	4
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	4
A-2.0	Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	4
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten.....	5
A-2.1.1	Apparative Ausstattung	5
A-2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten	5
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	6
B-1.1	Medizinische Klinik.....	6
B-1.1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Medizinischen Klinik.....	7
B-1.1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik.....	8
B-1.1.4	Weitere Leistungsangebote der Medizinischen Klinik.....	8
B-1.1.5.	Die Top-DRG der Medizinischen Klinik	9



B-1.1.6	Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Medizinischen Klinik	9
B-1.1.7	Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Medizinischen Klinik	10
B-1.2	Chirurgische Klinik; Abteilung für Allgemeinchirurgie	11
B-1.2.1	Name der Fachabteilung	11
B-1.2.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Allgemeinchirurgie.....	11
B-1.2.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Allgemeinchirurgie	12
B-1.2.4	Weitere Leistungsangebote der Allgemeinchirurgie	13
B-1.2.5	Die Top-DRG der Allgemeinchirurgie	14
B-1.2.6	Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Allgemeinchirurgie	15
B-1.2.7	Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Allgemeinchirurgie	16
B-1.3	Chirurgische Klinik Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie..	17
B-1.3.1	Name der Fachabteilung	17
B-1.3.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	17
B-1.3.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	18
B-1.3.4	Weitere Leistungsangebote der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie ..	19
B-1.3.5	Die Top-DRG der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	20
B-1.3.6	Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Unfall- und Wiederher- stellungschirurgie.....	20
B-1.3.7	Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	21
B-1.4	Chirurgische Klinik; Abteilung für Gefäßchirurgie.....	22
B-1.4.1	Name der Fachabteilung	22
B-1.4.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Gefäßchirurgie	22
B-1.4.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Gefäßchirurgie	23
B-1.4.4	Weitere Leistungsangebote der Gefäßchirurgie	24
B-1.4.5	Die Top-DRG der Gefäßchirurgie	25
B-1.4.6	Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Gefäßchirurgie	25
B-1.4.7	Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Gefäßchirurgie.....	26
B-1.5	Frauenklinik.....	27
B-1.5.1	Name der Fachabteilung	27



B-1.5.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Frauenklinik.....	27
B-1.5.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Frauenklinik	28
B-1.5.4	Weitere Leistungsangebote der Frauenklinik.....	28
B-1.5.5	Die Top-DRG der Gynäkologie.....	29
B-1.5.6	Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Gynäkologie.....	29
B-1.5.7	Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Gynäkologie.....	30
B-1.5.8	Die Top-DRG der Frauenklinik/ Geburtshilfe	30
B-1.5.9	Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Frauenklinik/ Geburtshilfe	31
B-1.5.10	Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Frauenklinik/ Geburtshilfe..	31
B-1.6	Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	32
B-1.6.1	Name der Fachabteilung	32
B-1.6.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	32
B-1.6.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Belegabteilung für Hals-, Nasen Ohrenheilkunde	32
B-1.6.4	Weitere Leistungsangebote der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	32
B-1.6.5	Die Top-DRG der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	33
B-1.6.6	Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegabteilung für Hals-,Nasen-, Ohrenheilkunde	33
B-1.6.7	Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	34
B-1.7	Belegabteilung für Augenheilkunde.....	35
B-1.7.1	Name der Fachabteilung	35
B-1.7.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	35
B-1.7.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	35
B-1.7.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	35
B-1.7.5	Die Top-DRG der Belegabteilung für Augenheilkunde	36
B-1.7.6	Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegabteilung für Augenheilkunde .	36
B-1.7.7	Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegabteilung für Augenheilkunde.....	36
B-1.8	Institut für Anästhesie und Intensivmedizin	37



B-1.8.1	Name der Fachabteilung	37
B-1.8.2	Medizinisches Leistungsspektrum des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin	37
B-1.8.3	Weitere Leistungsangebote des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin	38
B-1.8.4	Die Top-DRG des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin	39
B-1.8.5	Die häufigsten Haupt-Diagnosen des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin	39
B-1.8.6	Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin	40
B-1.9	Radiologisches Institut	41
B-1.9.1	Name der Fachabteilung	41
B-1.9.2	Medizinisches Leistungsspektrum des Radiologischen Instituts.....	41
B-1.9.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte des Radiologischen Instituts	42
B-1.9.4	Weitere Leistungsangebote des Radiologischen Instituts	43
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	44
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	44
B-2.2	Top- 5 der ambulanten Operationen des Gesamtkrankenhauses.....	44
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	44
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	45
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst.....	46
C	Qualitätssicherung	47
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	47
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115b SGB V	48
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	48
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease – Management - Programmen (DMP)	48
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V	49



C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	52
	<u>Systemteil</u>	53
D	Qualitätspolitik	53
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	54
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	54
E-2	Qualitätsbewertung.....	55
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	57
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	57
G	Weitergehende Informationen	61
	Übersicht über die Kliniken und ihre Ansprechpartner.....	62



Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Kreis Krankenhaus Leonberg
Rutesheimerstraße 50
71129 Leonberg
Telefon: 07152/202-0
Fax: 07152/202-23790
Internet: www.khleo.de; www.kikbb.de
E-mail: info@khleo.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

IK-Nr.: 260810453

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Landkreis Böblingen

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

370 Planbetten



A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: **11.070 ***

* ohne Neugeborene

* ohne interne Verlegungen

Ambulante Patienten: **19.907**

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach §301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle (mit internen Verlegungen)	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik/ Ambulanz
0100	Medizinische Klinik	140	4.642	HA	ja
1500	Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie	50	1.641	HA	ja
1600	Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	55	1.679	HA	ja
1800	Abteilung für Gefäßchirurgie	39	751	HA	ja
2400	Frauenklinik	64	1.727	HA	ja
2600	Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	8	267	BA	nein
2700	Belegabteilung für Augenheilkunde	2	54	BA	nein
3300	Radiologische Klinik	-	-	HA	-
3600	Instfür Anästhesie und Intensivmedizin	9	1.166	HA	ja



A-1.7 B Die Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Anzahl	Text
1	P67	483	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung
2	O60	390	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)
3	G67	333	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane
4	F71	218	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels
5	E62	217	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane
6	B70	196	Schlaganfall
7	D11	194	Entfernung der Gaumenmandeln
8	B80	194	Sonstige Kopfverletzungen
9	F73	171	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht
10	H08	168	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)
11	I68	159	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)
12	I13	150	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk
13	F62	149	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps
14	V60	146	Alkoholvergiftung oder -entzug
15	G48	145	Dickdarmspiegelung
16	O65	142	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme
17	G60	140	Krebserkrankung der Verdauungsorgane
18	I03	137	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)
19	G07	136	Blinddarmentfernung
20	O01	135	Kaiserschnitt-Entbindung
21	F74	130	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich
22	G47	124	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane
23	F67	123	Bluthochdruck
24	F08	115	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)
25	N04	115	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung
26	G02	109	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm
27	F65	105	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen
28	F63	105	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)
29	G09	105	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten
30	F14	103	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen



A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote des Krankenhauses

- Grund- und Regelversorgung
- Bauchchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Endoprothetik
- Geburtshilfe
- Schlaganfallversorgung
- Physiotherapie
- Sozialdienst
- Psychologischer Dienst

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

chirurgische, internistische und gynäkologische Ambulanzen; vor- und nachstationäre Behandlung; Chemotherapie; Arthroskopien, Krampfaderoperationen, Herzschrittmacher; kleine Knochen- und Weichteileingriffe; Dialyseshunts

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Chirurgische Klinik; Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
BG- Sprechstunde: Montag – Freitag 8.00 Uhr – 12.00 Uhr
Sekretariat: Frau Supper Tel.: 07152-202-6201
Fax: 07152-202-6209



A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
Computertomographie (CT)	Ja		Ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)		Nein		Nein
Herzkatheterlabor (in Kooperation mit KH Sindelfingen)	Ja		Ja	
Szintigraphie	Ja		Ja	
Positronenemissionstomographie (PET)		Nein		Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)		Nein		Nein
Angiographie	Ja		Ja	
Schlaflabor		Nein		Nein
Farbcodierte Duplex-Sonographie	Ja		Ja	

Das Krankenhaus Böblingen verfügt über viele weitere medizinische Geräte, die hier nicht abgefragt werden. Bei weitergehendem Interesse gibt Ihnen die einzelne Klinik gerne Auskunft.

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
Physiotherapie	Ja	
Dialyse (in Zusammenarbeit mit niedergelassenem Arzt)	Ja	
Logopädie (in Zusammenarbeit mit niedergelassener Logopädin)	Ja	
Ergotherapie		Nein
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie		Nein
Einzelpsychotherapie	Ja	
Psychoedukation		Nein
Thrombolyse		Nein
Bestrahlung		Nein

Weitere therapeutische Möglichkeiten, die nicht abgefragt wurden, sind vorhanden. Bei weitergehendem Interesse gibt Ihnen die einzelne Klinik gerne Auskunft.



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Medizinische Klinik

B-1.1.1 Name der Fachabteilung: Medizinische Klinik

Die Medizinische Klinik verfügt über 140 Betten einschließlich 6 Betten auf der interdisziplinären Intensivstation. Es werden jährlich über 4.600 Patienten stationär behandelt. Die Medizinische Klinik wird insgesamt als Einheit geführt und kooperativ von zwei Chefärzten geleitet, die jeweils die unten angegebenen Schwerpunkte vertreten. Durch dieses Organisationskonzept wird erreicht, dass unseren Patienten einerseits eine spezialisierte Versorgung angeboten wird und andererseits eine ganzheitliche Betreuung durch die enge fachliche Zusammenarbeit innerhalb der Klinik gewährleistet bleibt.

In der kardiologischen Abteilung besteht der Behandlungsschwerpunkt in der Diagnose und Therapie von Erkrankungen des Herzens, der Arterien und Venen, der chronischen Atemwegserkrankungen, sowie von Durchblutungsstörungen des Gehirns.

In der gastroenterologischen Abteilung besteht der Behandlungsschwerpunkt in der Diagnose und Therapie von Erkrankungen des Verdauungsapparats und der Leber, der Zuckererkrankung sowie von Infektions- und Nierenerkrankungen.

Die beiden Chefärzte besitzen die volle Weiterbildungsberechtigung für das Fachgebiet Innere Medizin und jeweils 1 Jahr Weiterbildungsurlaub für Gastroenterologie und Kardiologie

Allgemeine Innere Medizin – Schwerpunkt Kardiologie

Chefarzt Dr. med. Olaf Weber

Allgemeine Innere Medizin – Schwerpunkt Gastroenterologie

Chefarzt Dr. med. Thomas Schorn



B-1.1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Medizinischen Klinik

Leistungsspektrum Kardiologie:

EKG; Belastungs-EKG; Belastungsoxymetrie; Langzeit-EKG; Telemetrie (Herzrhythmusüberwachung);

Transthorakale und transösophageale Echokardiografie (Ultraschall des Herzen von außen durch den Brustkorb oder von innen durch die Speiseröhre)

Stressechokardiografie (Echokardiografie mit Belastung), Duplexsonografie (Sonografische Diagnostik von Blutgefäßen)

Allgemeine Sonografie; Thoraxsonografie

Herzschrittmacherimplantationen und –kontrollen; Kontrollen von implantierten Defibrillatoren (ICD); Implantation- und Kontrollen von implantierbaren Ereignisrekordern (Herzrhythmus-Langzeitkontrolle über Monate)

Schlafapnoescreening, Spirometrie

Invasive kardiologische Diagnostik und Therapie im Herzkatheterlabor der Kreiskrankenhauses Böblingen: Rechts- / Linksherzkatheteruntersuchungen, Darstellung der Herzkranzgefäße, Ballondilatationen, Stentimplantationen einschließlich medikamentenfreisetzender Stents, IABP-Implantation (intraaortale Ballonpumpe, Herzunterstützungssystem)

Leistungsspektrum Gastroenterologie

Endoskopische Untersuchungen des Verdauungstraktes und der Atemwege einschließlich therapeutischer Verfahren wie Blutungsstillung, Polypabtragung, Einlage von Stents und Drainagen.

Ultraschalldiagnostik des Bauch- und Brustraums, der Schilddrüse und Weichteile. Duplexsonographie von Eingeweidegefäßen und der Beinvenen. Ultraschallgesteuerte Punktionen.

Onkologische Therapie für Patienten mit Tumoren des Magen-Darmtrakts.



Betreuung und Schulung zuckerkranker Patienten durch einen Diabetologen (DDG) und eine Diabetesberaterin.

Abklärung von Durchfallerkrankungen durch Atemtests

B-1.1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik

Behandlungsschwerpunkt Kardiologie:

Behandlung von Patienten mit Schlaganfall auf einer spezialisierten Schlaganfalleinheit.

Intensivtherapie einschließlich maschineller Beatmung

Behandlungsschwerpunkt Gastroenterologie:

Behandlung von Patienten mit Diabetes mellitus auf einer spezialisierten Station

Intensivtherapie einschließlich maschineller Beatmung und Nierenerersatztherapie

B-1.1.4 Weitere Leistungsangebote der Medizinischen Klinik

Kardiologie:

Ambulanz zur Behandlung von Herz-Kreislaufkrankungen, Herzschwäche- und Hochdruckambulanz.

Defibrillator- und Herzschrittmacherambulanz

Gastroenterologie:

Ambulanz für gastroenterologisch-onkologische Therapie

Ernährungsberatung

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.khleio.de
(Medizinische Kliniken)



B-1.1.5. Die Top-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Medizinischen Klinik

Rang	DRG 3-stellig	Anzahl	Text
1	E62	215	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane
2	F71	207	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels
3	G67	190	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane
4	B70	176	Schlaganfall
5	F73	167	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht
6	F62	145	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps
7	F74	129	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich
8	G60	128	Krebserkrankung der Verdauungsorgane
9	G48	122	Dickdarmspiegelung
10	V60	121	Alkoholvergiftung oder -entzug

B-1.1.6 Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Medizinischen Klinik

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Anzahl	Text
1	J18	199	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
2	I48	189	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
3	I50	166	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
4	R55	163	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht
5	A09	143	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.
6	F10	133	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
7	I21	128	Akuter Herzinfarkt
8	I10	115	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
9	I63	108	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses
10	I20	96	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)



B-1.1.7 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Medizinischen Klinik

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Anzahl	Text
1	1-632	1028	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
2	1-650	488	Dickdarmspiegelung
3	1-440	455	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
4	8-930	440	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Druckes in den Lungenarterien und des zentralen Venendruckes
5	1-275	289	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
6	8-800	256	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
7	5-513	218	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke
8	1-444	194	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung
9	8-837	153	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
10	5-452	104	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes



B-1.2 Chirurgische Klinik; Abteilung für Allgemeinchirurgie

B-1.2.1 Name der Fachabteilung

Chirurgische Klinik
Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie
Chefarzt Dr. med. Karl Josef Paul

B-1.2.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Allgemeinchirurgie

Die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit 50 Planbetten auf 4 Stationen und 6 Betten auf der interdisziplinären Intensivstation wird von 1 Chefarzt, 2 Oberärzten und 5 Assistenzärzten und einem kompetenten Pflegeteam versorgt.

Es werden jährlich ca. 1.600 Patienten stationär behandelt.

Ambulante Operationen erfolgen in geeigneten Fällen bei

- Leisten- und Nabelbrüchen
- Weichteilgeschwulsten
- Hämorrhoiden
- Abszessen
- Sterilisation des Mannes (Vasektomie)
- Schleimbeutelentfernung (Bursektomie)

Die Notfallversorgung ist durch einen fachärztlichen Hausdienst und oberärztlichen Rufdienst rund um die Uhr sichergestellt.



B-1.2.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Allgemeinchirurgie

Der traditionelle Schwerpunkt unserer Abteilung liegt in der Tumorchirurgie des Dick- und Enddarms, des Magens, der Bauchspeicheldrüse, der Speiseröhre und der Leber. Die chirurgische Therapie dieser Erkrankungen erfolgt nach internationalen onkologischen Standards und Leitlinien.

Durch die enge Zusammenarbeit mit unserer gastroenterologischen Abteilung und unserer benachbarten Strahlentherapie ist – falls erforderlich – eine begleitende Chemo- und/oder Strahlentherapie vor und nach erfolgter Operation gewährleistet.

Die chirurgische Therapie gutartiger Erkrankungen des Magen- Darm-Trakts, z. B. Divertikelkrankheit, Magenrefluxerkrankung, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa nimmt in unserem Krankengut ebenfalls breiten Raum ein. Hierbei kommen zunehmend minimal-invasive Verfahren zum Einsatz.

Die modernen Möglichkeiten der „Schlüsselloch-Chirurgie“ nutzen wir ferner in breitem Umfang (jeweils über 90 %) zur operativen Entfernung der Gallenblase und des Blinddarmes, zur Reparation von Leistenbrüchen und zum Lösen von Verwachsungen im Bauchraum.

Die in unserer Region häufig vorkommende gutartige Vergrößerung der Schilddrüse versorgen wir streng nach der Vorgabe: „ So viel wie nötig, so wenig wie möglich“. Gut- und bösartige Tumore der Schilddrüse, der Nebenschilddrüsen und der Nebennieren werden nach internationalen onkologischen Standards operiert.



B-1.2.4 Weitere Leistungsangebote der Allgemein Chirurgie

Zusätzlich erfolgt eine umfangreiche Versorgung ambulanter Patienten mit offener täglicher Sprechstunde und mit speziellen Schwerpunkten in der Wundbehandlung, Erkrankungen des Afters und des künstlichen Darmausganges (Stoma).

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.khleio.de (Chirurgische Kliniken)



B-1.2.5 Die Top-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Allgemeinchirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Anzahl	Text
1	H08	167	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)
2	G67	137	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane
3	G07	133	Blinddarmentfernung
4	G09	105	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten
5	G02	104	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm
6	J11	66	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust
7	G11	60	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes
8	G04	51	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfells
9	I68	39	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)
10	J64	38	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut
Weitere	K10	36	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)
	G65	34	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)
	G01	31	Teilentfernung des Enddarms
	G03	23	Operationen an Magen, Speiseröhre und/oder Zwölffingerdarm (z. B. Gewebeprobeentnahmen)
	H01	12	Operationen an Bauchspeicheldrüse und/oder Leber unter Anlage einer Blutumgehung der Leberstrombahn



B-1.2.6 Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Allgemeinchirurgie

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Anzahl	Text
1	K80	201	Gallensteinleiden
2	K35	142	Akute Blinddarmentzündung
3	K40	137	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste
4	A09	74	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.
5	K56	71	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses
6	K57	64	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)
7	L02	64	abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) und/oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln
8	C18	49	Dickdarmkrebs
9	L05	35	Haare enthaltende blinde, äußere Fistel in der Kreuz-Steißbeinregion
10	I84	34	Hämorrhoiden
Weitere	E04	29	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
	C20	24	Enddarmkrebs
	K85	15	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
	C25	14	Bauchspeicheldrüsenkrebs
	C16	13	Magenkrebs



B-1.2.7 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Allgemeinchirurgie

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Anzahl	Text
1	5-469	269	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
2	5-511	255	Gallenblasenentfernung
3	5-455	155	teilweise operative Entfernung des Dickdarmes
4	5-470	149	Blinddarmentfernung
5	5-530	141	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
6	5-541	116	operative Eröffnung der Bauchhöhle und/oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles, (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)
7	5-894	111	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	5-893	102	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	5-590	101	Einschneiden und Entfernen von Gewebe hinter dem Bauchfell
10	5-484	59	(Teil-)Entfernung des Mastdarms unter Erhaltung des Schliessmuskels
Weitere	5-534	44	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten
	5-493	34	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (z.B. Abbinden, Veröden, Herausschneiden)
	5-897	32	Herausschneiden und/oder plastische Rekonstruktion einer Steißbeinfistel
	8-016	31	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z.B. Infusionen in Blutgefäße) als medizinische Hauptbehandlung
	5-524	12	Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse



B-1.3 Chirurgische Klinik Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungs- chirurgie

B-1.3.1 Name der Fachabteilung

Chirurgische Klinik

Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Chefarzt Dr. Peter Müntst

B-1.3.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Unfall- und Wiederherstel- lungschirurgie

Das Leistungsspektrum der Abteilung erstreckt sich im Bereich der Akut-Traumatologie auf die operative und konservative Behandlung von Knochenbrüchen, Gelenkverletzungen und Gelenkschäden mit offener und arthroskopischer Chirurgie, die Behandlung von Schwerverletzten, die Hand- und Fuß-Chirurgie sowie auf Korrekturingriffe bei Verletzungsfolgen. Im Bereich der orthopädischen Chirurgie erfolgt der Gelenkersatz an Hüft-, Knie-, Schulter- und Ellenbogengelenk.

Alle Behandlungsmethoden basieren auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und Technik und zielen ab auf ein schnelles Wiedererlangen von Funktion und Beweglichkeit und damit auf die ursprüngliche Lebensqualität. Hierzu stehen alle modernen Osteosyntheseverfahren (Nagel-, Platten- und Schraubensysteme, externe Fixationseinrichtungen) für Arme und Beine, Becken und Wirbelsäule zur Verfügung.

Die unfallchirurgische Abteilung verfügt hierzu über 55 Planbetten, verteilt auf 4 Pflegegruppen. Angegliedert ist eine umfangreiche unfallchirurgische Ambulanz und Notfallambulanz sowie die Abteilung für Physiotherapie und physikalische Medizin.



Die Abteilung behandelt jährlich ca. 1.700 Patienten stationär, ca. 10.000 Patienten ambulant und als Notfall. 1.300 stationäre Patienten werden operativ behandelt, dabei werden ca. 1.600 Eingriffe durchgeführt. Im Rahmen der Notfallbehandlung erfolgen weitere 2.000 kleinere ambulante operative Eingriffe sowie etwa 3.000 konservative Knochenbruchbehandlungen.

Die Abteilung ist zur Behandlung von Berufs- und Schulunfällen zugelassen sowie am Schwerstverletzten-Verfahren der Berufsgenossenschaften beteiligt.

Die Ärzte der Abteilung nehmen als Notärzte regelmäßig am Rettungsdienst sowohl im Notarzt-Einsatzwagen als auch im Luftrettungsdienst (Christoph 41) teil.

B-1.3.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

- Akut-Traumatologie mit modernsten Osteosynthese-Techniken zur fraktur- und regionspezifischen Behandlung von Knochenbrüchen des Bewegungsapparates.
- Die Alterstraumatologie stellt zunehmend eine große Herausforderung dar. Die Versorgung hüftgelenksnaher Oberschenkelbrüche sowie Schenkelhalsbrüche und Oberarmkopfbrüche zählen dabei zu den häufigsten Verletzungen.
- Im Rahmen der orthopädischen Chirurgie stellt der Ersatz von Hüft- und Kniegelenken bei Gelenkarthrosen einen weiteren Schwerpunkt dar. Als Verletzungsfolge erfolgt der Gelenkersatz zudem an Schulter- und Ellenbogengelenken. Zur Anwendung kommen dabei qualitativ hochwertigste Implantate, die sich bewährt und weite Verbrei-



tung gefunden haben. Den Besonderheiten des Patienten, z. B. bei bestehenden Metallallergien, kann jederzeit Rechnung durch entsprechende Sonderimplantate getragen werden.

- Der Schwerpunkt Kinder-Unfallchirurgie wird an der Abteilung erfolgreich betrieben. Hierzu stehen uns spezielle kindgerechte Operationstechniken und Implantate zur Verfügung. Schonende und wenig invasive Behandlungsmethoden lassen häufig eine ambulante Behandlung zu.
- Arthroskopische Chirurgie als minimalinvasive Behandlungsmethode wird bevorzugt am Kniegelenk, zunehmend aber auch im Bereich des Schultergelenkes durchgeführt. Im Behandlungsvordergrund stehen dabei chronische Schäden und Verschleisserscheinungen an Meniskus, Gelenkknorpel sowie Sehnenansätzen.

B-1.3.4 Weitere Leistungsangebote der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

- 24-Stunden-Notfall-Ambulanz
- Kassenärztliche Sprechstunde mit Ermächtigung auf Facharzt-Überweisung von Chirurgen und Orthopäden
- Berufsgenossenschaftliche Ambulanz für Arbeits- und Schulunfälle
- Privat-Ambulanz
- Gutachter-Tätigkeit für Berufsgenossenschaften, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen
- Ärztliche Organisation des Luftrettungsdienstes (Christoph 41)

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.khleo.de (Chirurgische Kliniken)



B-1.3.5 Die Top-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Anzahl	Text
1	B80	192	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)
2	I13	149	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk
3	I03	130	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)
4	I68	98	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)
5	I04	96	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)
6	I08	93	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)
7	I18	85	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm
8	I31	81	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm
9	J65	71	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust
10	I23	69	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel

B-1.3.6 Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Anzahl	Text
1	S06	220	Verletzungen innerhalb des Schädels
2	S82	166	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S72	157	Oberschenkelbruch
4	S52	118	Unterarmbruch
5	S32	107	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
6	M17	102	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
7	S22	98	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
8	S42	91	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
9	M16	85	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
10	M23	57	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)



B-1.3.7 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Anzahl	Text
1	5-794	160	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, extener Fixateur)
2	5-787	143	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
3	5-820	135	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
4	5-793	132	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5	5-790	124	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur)
6	5-900	117	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
7	5-812	102	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
8	5-822	91	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
9	5-040	86	Operativer Einschnitt an Nerven
10	5-893	84	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut



B-1.4 Chirurgische Klinik; Abteilung für Gefäßchirurgie

B-1.4.1 Name der Fachabteilung

Chirurgische Klinik,
Abteilung für Gefäßchirurgie
Chefarzt Prof. Dr. med. Horst Hamann
Seit 1.2.2005: Dr. Joachim Quendt

B-1.4.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Gefäßchirurgie

Die Abteilung für Gefäßchirurgie verfügt über:

- 39 Planbetten auf 2 Stationen
- Betten auf der operativen Intensivstation nach Bedarf
- Eine Ambulanz mit teilweiser Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung

Diagnostik: sämtliche Verfahren zur Erkennung von Gefäßkrankheiten

- Farbduplexsonographie
- Digitale Photoplethysmographie
- Segmentale Pulsoszillographie
- Venenverschußplethysmographie

Ambulante Operationen erfolgen in geeigneten Fällen bei

- Portimplantationen zur Chemo-, Schmerz- und Infusionstherapie
- Krampfaderoperationen
- Dialyseshunts
- Katheterverweilsysteme
- Herzschrittmacher

Die Notfallversorgung ist durch einen fachärztlichen Hausdienst und oberärztlichen Rufdienst rund um die Uhr sichergestellt.



Das operative Spektrum umfasst:

Sämtliche gefäßchirurgische Operationen am Arterien und Venensystem ausserhalb des Thorax: Aorten Chirurgie; Rekonstruktive Chirurgie hirnversorgender Gefäße; Endovaskuläre Chirurgie; Krampfaderentfernung; Herzschrittmacherimplantation; konservative Behandlung von Durchblutungsstörungen

Periphere arterielle Bypasschirurgie; Aorten Chirurgie; Rekonstruktive Chirurgie hirnversorgender Gefäße; Endovaskuläre Chirurgie; Krampfaderentfernung; Herzschrittmacherimplantation; konservative Behandlung von Durchblutungsstörungen

B-1.4.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Gefäßchirurgie

- Periphere arterielle Bypasschirurgie zur Amputationsabwendung inkl. cruraler und pedaler Bypasschirurgie
- Aorten Chirurgie endovaskulär und offen-chirurgisch
- Minimalinvasive Gefäßtherapie (perkutane Dialtation und Stentimplantation)
- Carotischirurgie in Lokoregionalanästhesie zur Schlaganfallprophylaxe
- Dialyseshuntchirurgie
- Varizenchirurgie
- Vorbeugung, Erkennung und Behandlung des diabetischen Fußes

Diese Bereiche werden nach dem Chefarztwechsel im Februar 2005 zur Zeit intensiv ausgebaut.



B-1.4.4 Weitere Leistungsangebote der Gefäßchirurgie

- Chirurgie des Ulkus cruris
- Konservative Therapie von Durchblutungsstörungen mittels vasoaktiver Medikamente
- Herzschrittmacher-Implantationen in Kooperation mit der Kardiologie im Hause
- Implantation von Defibrillatoren in Kooperation mit der Kardiologie im Hause
- moderne Wundbehandlung auf dem neuesten wissenschaftlichem Stand:
 - Vakuumversiegelungspumpe
 - Biochirurgisch Wundbehandlung (Madenentherapie kombiniert mit chir. Wunddebridement)
 - Hauttransplantate
 - moderne, feuchte Wundversorgungstherapien
 - transdermale CO₂-Behandlung bei chronischen Wunden
- Ein Teil der Patienten kann oder muss (wegen Inoperabilität) nicht operativ behandelt werden (DRG F64, F65). Für diese Patienten bieten wir Maßnahmen von kontrolliertem Gehtraining über physikalisch-therapeutische Behandlung bis zur Infusionstherapie. Diese Therapien, werden als ergänzende Maßnahmen auch bei den operierten Patienten angewendet.
- Amputationen sind nicht immer abwendbar. Bei durchblutungsge störten Extremitäten erfordert die Amputaion eine besondere Technik. Die Nachbehandlung wird als prothetische Frühversorgung in einem Gesamtkonzept mit Orthopädietechniker und Krankengymnast angeboten.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.khleio.de
(Chirurgische Kliniken)



B-1.4.5 Die Top-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Gefäßchirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Anzahl	Text
1	F08	112	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchaorta oder sonstigen großen Schlagadern)
2	F14	97	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen
3	F63	94	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)
4	F20	92	Unterbinden oder Entfernen von Vene (z.B. Krampfadern)
5	F65	89	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen
6	F21	51	Sonstige Operationen am Herz-Kreislaufsystem (z. B. Wundversorgung bei Geschwür)
7	F28	19	Beinabtrennung (=Amputation) aufgrund einer Durchblutungsstörung; jedoch nicht Amputation der Fußzehen oder Operation an Blutgefäßen
8	F13	15	Abtrennungen (=Amputation) an Händen, Armen oder Zehen aufgrund einer Durchblutungsstörung
9	J64	15	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut
10	J08	13	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile

B-1.4.6 Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Gefäßchirurgie

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Anzahl	Text
1	I70	338	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
2	I83	95	Krampfadern an den Beinen
3	I80	93	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) und/oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)
4	A46	28	Wundrose: hochrote, von Umgebung abgesetzte Hautinfektion durch bestimmte Bakterienart (Streptokokken)
5	T82	21	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
6	I74	14	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Arterie [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]
7	E11	14	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)
8	I72	10	Sonstige Aussackung eines Hochdruckgefäßes
9	T81	9	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
10	I65	9	Verschluss und/oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall



B-1.4.7 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Gefäßchirurgie

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Anzahl	Text
1	5-893	186	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-380	171	Aufschneiden von Blutgefäßen, Entfernen eines Blutpfropfes (=Thrombus) und/oder eines verschleppten Blutpfropfes (=Thrombembolie) aus Blutgefäßen
3	5-930	139	Art des Verpflanzungsorgans
4	5-385	130	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern
5	5-393	104	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung und/oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen
6	5-381	91	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand
7	5-394	54	Wiederholungsoperation einer Blutgefäßoperation
8	5-865	37	Abtrennen (=Amputation) des Fußes oder Absetzen des Fußes im Gelenk (=Exartikulation)
9	5-864	33	Abtrennen (=Amputation) eines Beines oder Absetzen des Beines im Gelenk (=Exartikulation)
10	5-395	22	Verpflanzung von Blutgefäßen



B-1.5 Frauenklinik

B-1.5.1 Name der Fachabteilung

Frauenklinik

Chefarzt Priv.Doz. Dr. med. Harald Wolf

B-1.5.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Frauenklinik

Es werden alle Erkrankungen der Frauenheilkunde behandelt.

- Diagnostik und Behandlung der weiblichen Harninkontinenz inklusive Blasendruckmessung (Urodynamik) und weiterer diagnostischer Maßnahmen (Zystoskopie, Introitussonographie)
- Schlingen-Op (TVT, Perigee, Apogee) zur Therapie von Harninkontinenz und Prolapsleiden
- Rekonstruktive Beckenbodenoperationen bei Senkungs- und Prolapssituationen
- diagnostische Verfahren zur Abklärung von Knoten in der Brust (Mammasonographie, High-speed-Stanze, Mammothmsaugstanze, Sentinellymphknotenbiopsie)
- Diagnostik und Behandlung von Tumorerkrankungen, interdisziplinäre Festlegung von Therapiekonzepten in der Tumorkonferenz
- minimalinvasive Eingriffe (Hysteroskopie, Laparoskopie) mit Video
- operative Eingriffe an Vulva, Vagina und Muttermund
- Abklärung bei Kinderlosigkeit (Bauchspiegelung, Gebärmutterspiegelung)
- Lasertherapie
- ambulante Chemotherapie



B-1.5.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Frauenklinik

- Im Rahmen des Brustzentrums Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der weiblichen Brust inkl. Mammakarzinom in Zusammenarbeit mit dem radiologischen und pathologischen Institut
- Brustaufbau mit Prothesen und Brustwarzenrekonstruktion nach Brustentfernung
- Plastische Operationen zur Verkleinerung, Vergrößerung und Straffung der Brust (Lifting)
- Plastische Bauchdeckenreduktion
- Harninkontinenzdiagnostik und -therapie sowie Beckenbodentherapie
- Pränataldiagnostik mit Amniocentese und Dopplersonographie
- Endoskopische Operationen (Endometriosebehandlung, Adhäsiolyse, Ovarialzysten, Myomentfernung)
- ambulante Operationen

B-1.5.4 Weitere Leistungsangebote der Frauenklinik

- Familienorientierte Entbindung (jährlich ca. 600 Geburten) , Wassergeburten, ambulante / kurzstationäre Entbindung, Akupunktur, individuelle Schmerztherapie, Rooming-in, integrierte Wochenbettpflege, Frühstücksbuffet
- Kurse zur Vorbereitung auf die Geburt
- Geburtsvorbereitende Akupunktur
- Wehenzimmer, separates Stillzimmer
- Sectio in Spinalanästhesie oder Vollnarkose
- Wochenbettgymnastik
- Stillgruppen
- Geschwisterkurse

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.khleio.de (Frauenklinik)



B-1.5.5 Die Top-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Gynäkologie

Rang	DRG 3-stellig	Anzahl	Text
1	N04	114	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung
2	N06	78	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen
3	N07	74	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)
4	N10	71	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung
5	J62	58	Krebserkrankungen der weiblichen Brust
6	N09	57	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen
7	J06	53	Große Operationen bei Brustkrebs
8	N05	30	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebserkrankung
9	J13	23	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung
10	N62	22	Menstruationsstörungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (z. B. gutartige Eierstock- und Gebärmuttergeschwülste, Verletzungen an der Scheide)

B-1.5.6 Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Gynäkologie

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Anzahl	Text
1	C50	138	Brustkrebs
2	N39	72	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust))
3	D25	63	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)
4	O02	60	Sonstige abnorme Schwangerschaftsprodukte (z.B. entwicklungsgestörtes Ei)
5	N83	52	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)
6	N81	49	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung
7	N84	36	Schleimhautvorstülpung (=Polyp) im weiblichen Genitaltrakt
8	O20	35	Blutung in der Frühschwangerschaft
9	N92	34	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
10	D27	25	Gutartige Eierstockgeschwulst



B-1.5.7 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Gynäkologie

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Anzahl	Text
1	5-690	217	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
2	5-683	129	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
3	5-704	111	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
4	5-651	70	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
5	5-870	64	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
6	5-593	54	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]
7	5-595	46	Abdominale retropubische und paraurethrale Suspensionsoperation
8	5-401	43	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
9	5-653	34	Salpingoovariektomie
10	5-712	32	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva

B-1.5.8 Die Top-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Frauenklinik/ Geburtshilfe

Rang	DRG 3-stellig	Anzahl	Text
1	P67	483	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung
2	O60	390	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)
3	O65	141	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme
4	O01	135	Kaiserschnitt-Entbindung
5	O40	85	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung
6	O64	50	Wehen, die nicht zur Geburt führen
7	O62	35	Drohende Fehlgeburt
8	O02	33	Entbindung auf normalem Wege mit Operation (z. B. Ausschabung)
9	P60	24	Neugeborenes, verstorben oder verlegt nach weniger als 5 Tagen nach Aufnahme ohne größeren operativen Eingriff
10	O03	20	Eileiter- oder Bauchhöhlenschwangerschaft



B-1.5.9 Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Frauenklinik/ Geburtshilfe

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Anzahl	Text
1	Z38	449	Lebendgeborener Säugling
2	O70	153	Dammriss unter der Geburt
3	O42	63	Vorzeitiger Blasensprung
4	O36	54	Betreuung der Mutter wegen festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib
5	O48	44	Übertragene Schwangerschaft
6	O80	41	Spontangeburt eines Einlings
7	O99	38	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
8	O47	37	Wehen, die nicht zur Geburt führen
9	O32	34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Lage- und Einstellungsanomalie des noch nicht geborenen Kindes
10	O63	30	Verlängerte Geburt

B-1.5.10 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Frauenklinik/ Geburtshilfe

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Anzahl	Text
1	5-758	215	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
2	5-738	147	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und/oder Naht
3	5-741	104	Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) mit Zugang oberhalb des Gebärmutterhalses oder durch den Gebärmutterkörper
4	5-730	42	Künstliche Fruchtblasensprengung (=Amniotomie), (Maßnahme zur Geburtseinleitung, -beschleunigung)
5	5-756	35	Entfernung des zurückgebliebenen Mutterkuchens (=Plazenta) nach der Geburt
6	5-749	33	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)
7	5-728	25	Entbindung mittels Saugglocke
8	5-745	14	Kaiserschnittentbindung in Kombination mit anderen frauenheilkundlichen Eingriffen
9	5-740	14	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)
10	5-674	5	Rekonstruktion des Gebärmutterhalses während der Schwangerschaft



B-1.6 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-1.6.1 Name der Fachabteilung

Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Dr. Werner Neuhauser

Dr. Peter Hoenig

Dr. Igor Lissakowitsch

B-1.6.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- Operationen an den Ohren,
- Nebenhöhlen,
- Nasenscheidewand,
- Entfernung der Gaumen- und Rachenmandeln
- Operationen am Hals und am Kehlkopf

B-1.6.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

-

B-1.6.4 Weitere Leistungsangebote der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- konsiliarische Untersuchungen der Patienten anderer Abteilungen unseres Hauses



B-1.6.5 Die Top-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Rang	DRG 3-stellig	Anzahl	Text
1	D11	193	Entfernung der Gaumenmandeln
2	D10	31	Verschiedene Operationen an der Nase
3	D09	18	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals
4	D06	9	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr
5	D14	5	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag
6	D63	3	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege
7	D66	2	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)
8	X06	1	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operationen)
9	X63	1	Folgen einer medizinischen Behandlung
10	901	1	Ausgedehnte Operation ohne Bezug zur Hauptdiagnose

B-1.6.6 Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Rang	ICD-10 Nummer 3- stellig	Anzahl	Text
1	J35	199	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln
2	J34	54	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)
3	J32	10	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen
4	T81	2	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
5	J33	1	Akute und weniger akute Entzündung der Herzinnenhaut



B-1.6.7 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Anzahl	Text
1	5-282	130	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
2	5-281	69	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
3	5-214	48	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung
4	5-215	34	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)
5	5-224	8	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
6	5-200	7	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
7	5-222	6	Operationen an der Siebbein und/oder an der Keilbeinhöhle
8	5-218	3	Operative Wiederherstellung der inneren und äußeren Nase
9	5-217	3	Operative Wiederherstellung der äußeren Nase
10	5-285	3	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung



B-1.7 Belegabteilung für Augenheilkunde

B-1.7.1 Name der Fachabteilung

Belegabteilung für Augenheilkunde

Dr. Bernd Schlicke

Dr. medic. Liliane-Julia Banyai

B-1.7.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Operation des Grauen Stars (Katarakt)
- Operation des Grünen Stars (Glaukom)
- Schieloperationen (Strabismus)
- verschiedene kleinere Operationen

B-1.7.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

B-1.7.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- konsiliarische Untersuchungen der Patienten anderer Abteilungen unseres Hauses



B-1.7.5 Die Top-DRG (nach absoluter Fallzahl) der Belegabteilung für Augenheilkunde

Rang	DRG 3-stellig	Anzahl	Text
1	C08	43	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse
2	C10	10	Operationen bei Schielen
3	C15	1	Sonstige Operationen an der Netzhaut

B-1.7.6 Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Belegabteilung für Augenheilkunde

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Anzahl	Text
1	H25	41	Augenlinsentrübung im Alter (=Altersstar, seniles Katarakt)
2	H50	12	Sonstiges Schielen
3	H35	1	Sonstige Zustandsveränderung der Netzhaut

B-1.7.7 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Belegabteilung für Augenheilkunde

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Anzahl	Text
1	5-144	47	operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack
2	8-930	12	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Druckes in den Lungenarterien und des zentralen Venendruckes
3	5-10b	10	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
4	5-10a	5	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
5	5-159	1	Entfernung des Glaskörpers über anderen Zugang und andere Operationen am Glaskörper



B-1.8 Institut für Anästhesie und Intensivmedizin

B-1.8.1 Name der Fachabteilung

Institut für Anästhesie und Intensivmedizin
Chefarzt Dr. med. Hans-Peter Stegbauer

B-1.8.2 Medizinisches Leistungsspektrum des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin

Das Institut für Anaesthesie und Intensivmedizin betreut die operativen Disziplinen: Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie und Gynäkologie mit Geburtshilfe sowie die Belegabteilungen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Augenheilkunde. Die cardiologische Abteilung wird für elektrische Cardioversionen betreut. Jährlich werden ca. 4.500 Anaesthesien bei Patienten aller Alters- und Risikogruppen durchgeführt. Zur Anwendung kommen alle gängigen Anaesthesieverfahren wie: Allgemeinaesthesia mit Maske, Kehlkopfmaske oder Intubation. An Regionalanaesthesien werden an rückenmarksnahen Methoden die Spinal- und Periduralanaesthesia durchgeführt sowie Plexus- und intravenöse Regionalanaesthesien für die obere Extremität.

Das Institut ist außerdem für die Eigenblutspende verantwortlich. An Fremdblut sparenden Maßnahmen kommt die perioperative Blutaufbereitung zur Anwendung, die postoperativ im Aufwachraum fortgeführt wird.

Im Aufwachraum wird auch mit der Schmerztherapie begonnen, die anschließend auf Station häufig mit der sog. Patienten gesteuerten Schmerzpumpe fortgeführt wird.



Die interdisziplinäre Intensivstation mit 12 Betten steht unter anaesthetischer Leitung. Für die postoperative oder posttraumatische Betreuung stehen 6 Betten zur Verfügung. Die Station ist mit modernen Geräten zur Überwachung, Beatmung und Nierenersatztherapie ausgestattet. Jährlich werden über 1.100 Patienten dort betreut.

B-1.8.3 Weitere Leistungsangebote des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin

Ausblicke: Zur Zeit sind wir in der Vorbereitungsphase für die Einführung der Fast-track Chirurgie, wobei von seitens der Anaesthesie ein besonderes Augenmerk auf postoperative Schmerzfreiheit, Vermeiden von postoperativer Übelkeit und Vermeiden von intraoperativen Auskühlen gerichtet wird. Dieses Konzept soll für den Patienten in erster Linie Komfort bieten und für das Krankenhaus eine Prozessoptimierung bringen.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.khleo.de (Anästhesie)



B-1.8.4 Die Top-DRG (nach absoluter Fallzahl) des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin

Rang	DRG 3-stellig	Anzahl	Text
1	G02	94	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm
2	F71	76	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels
3	F60	53	Herz-Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung
4	X62	42	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen
5	V60	35	Alkoholvergiftung oder -entzug
6	F10	34	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt
7	G01	34	Teilentfernung des Enddarms
8	F62	31	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps
9	B70	31	Schlaganfall
10	T60	30	Generalisierte Blutvergiftung

B-1.8.5 Die häufigsten Haupt-Diagnosen des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Anzahl	Text
1	I21	105	Akuter Herzinfarkt
2	I48	74	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
3	C18	48	Dickdarmkrebs
4	I50	44	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
5	A41	38	Sonstige Blutvergiftung
6	F10	35	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
7	I20	31	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)
8	J18	27	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
9	K92	27	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v.a. unklare Magen-Darmblutungen)
10	I26	26	Verstopfung von Blutgefäßen der Lunge (=Lungenembolie, z. B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)



B-1.8.6 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Anzahl	Text
1	8-930	2858	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Druckes in den Lungenarterien und des zentralen Venendruckes
2	8-800	658	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
3	8-831	584	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
4	8-931	399	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
5	8-810	296	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
6	8-718	283	Dauer der maschinellen Beatmung
7	5-572	135	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)
8	8-803	122	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
9	8-701	71	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
10	8-121	59	Darmspülung



B-1.9 Radiologisches Institut

B-1.9.1 Name der Fachabteilung

Radiologisches Institut

Chefarzt Dr. med. Roman Weiske, Radiologe, Neuroradiologie

B-1.9.2 Medizinisches Leistungsspektrum des Radiologischen Instituts

- Computertomographie mit Ganzkörper-Spiral-CT
- Gefäßuntersuchungen digitale Subtraktionsangiographie aller Gefäße, Phlebographien
- Mammographie einschl. Spezialeinstellungen, z.B. Vergrößerungsaufnahmen, Stereotaxie, Markierungen und Galaktographie
- Konventionelle Röntgendiagnostik des gesamten Skelettsystems und der Brust- und Bauchorgane
- Digitale Durchleuchtungsuntersuchungen des Magen-Darmtraktes, einschl. Sellink und Defäkographie
- Ausscheidungsurogramme
- Zahn-Panoramaaufnahmen
- Nuklearmedizin: Knochenszintigramme, Lungenuntersuchungen, Myokarduntersuchungen, Schilddrüsendiagnostik, Wächter-Lymphknotenszintigraphie bei Brustkrebs (Sentinel) Blutuntersuchungen in vitro
- Ultraschall (Sonographie) sonographische Untersuchungen der Brust, sowie der Schilddrüse.



B-1.9.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte des Radiologischen Instituts

- Computertomografie mit vielfältigen Diagnostikmöglichkeiten durch moderne Spiraltechnik und Nachbearbeitungssoftware (einschl. Neuroradiologie) von ambulanten und stationären Patienten. CT gesteuerte Punktionen. Nervenblockade bei Durchblutungsstörungen in Zusammenarbeit mit der Gefäßchirurgie.
- Mammazentrum zusammen mit der Frauenklinik PD Dr. Wolf und dem Pathologischen Institut Prof. Dr. Ruck, Fr. Dr. Greschniok
- Digitale Subtraktionsangiographie aller Gefäße bei ambulanten und stationären Patienten. Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Gefäßchirurgie im Krankenhaus, ggf. interventionelle Eingriffe.
- Notfalldiagnostik: 24 Std für die Ambulanzen des Kreiskrankenhauses und für die im Krankenhaus angesiedelte Notfallpraxis der niedergelassenen Ärzte, einschl. CT.



B-1.9.4 Weitere Leistungsangebote des Radiologischen Instituts

- Ambulante Ganzkörper- Computertomografie
- Ambulante DSA
- SPECT-Kamera (nuklearmedizinische Untersuchungen) erlaubt eine Schichtuntersuchung verschiedener Organe, wodurch eine genauere Zuordnung von Erkrankungen und Erkennung kleinerer Herde möglich ist. Bei ambulanten und stationären Patienten.
- Interdisziplinäre Tumorkonferenz: Gynäkologie – Radiologie – Pathologie
- QCT (Knochendichtemessung) an der LWS
Osteologische Diagnostik und Differenzialdiagnose von Knochenkrankungen Mitglied in IKON (Interdisziplinäres Kompetenzforum für Osteoporose Nordwürttemberg)

Bei Privatpatienten können alle im Radiologischen Institut einschließlich Nuklearmedizin angebotenen Untersuchungen durchgeführt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.khleo.de
(Radiologie)



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

694

B-2.2 Top- 5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nummer	Anzahl	Text
1	1485	100	Entfernung der Gaumenmandeln ohne Entfernung der Rachenmandel
2	2362/2363	99	Entfernung von Material des Knochenzusammenhaltes (nach verheiltem Knochenbruch)
3	1104	89	Therapeutische Ausschabung
4	1111	55	Diagnostische Spiegelung der Gebärmutter
5	2862	16	Unterbindung, Herausschneiden und Herausziehen von Krampfadern

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)



B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)

Schlüssel nach §301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Medizinische Klinik	18	11	7
1000	Kinderklinik	0	-	-
1500	Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie	8	4	4
1600	Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	10	5	5
1800	Abteilung für Gefäßchirurgie	6	-	6
2400	Frauenklinik	10	6	4
3300	Radiologische Klinik	3	-	3
3600	Instfür Anästhesie und	10	1	9
3700	Sonstige Fachabteilungen (Betriebsärztin, usw.)	1	-	1
Gesamt		66	27	39

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): **8**

Nachrichtlich: Vollkräfte am Stichtag 31.12. : **60,64**



B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. 2004)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Kranken - schwestern /- pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Kranken- schwestern/ - pfleger mit entsprechender Fachweiter- bildung (FW) (3 Jahre + FW)	Prozentualer Anteil Krankenpflege helferInnen (1 Jahr)
0100	Medizinische Klinik (inkl.Amb.)	102	87,3%	1,0%	6,9%
1500	Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie (inkl. Amb.)	40	90,0%	0,0%	5,0%
1600	Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (inkl. Amb.)	38	92,1%	2,6%	2,6%
1800	Abteilung für Gefäßchirurgie (inkl. Amb.)	23	87,0%	4,3%	4,3%
1500	Zentralsterilisation	7	28,6%	14,3%	0,0%
1600	Zentral-OP	17	58,8%	41,2%	0,0%
2400	Frauenklinik (ohne Kreißaal)	43	86,0%	4,7%	4,7%
2600	Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	2	100,0%	0,0%	0,0%
2700	Belegabteilung für Augenheilkunde	1	100,0%	0,0%	0,0%
3600	Institut für Anästhesie und Intensivmedizin	12	33,3%	50,0%	8,3%
	interdisziplinäre Intensivstation	37	59,5%	40,5%	0,0%
	Pflegedirektor/ Stv. Pflegedirektor	1	0,0%	100,0%	0,0%
	Hygienefachkraft	1	0,0%	100,0%	0,0%
	Summe	324			

Anmerkung: Beschäftigte in der Elternzeit , im Sonderurlaub ohne Vergütung , sowie Langzeitkranke wurden nicht berücksichtigt.

Vollkräfte im Jahresdurchschnitt : Pflege ohne Schüler: **179,77**

Funktion ohne Kreißaal: **47,92**



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
	Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1 Aortenklappenchirurgie		x		x	-	100,00%
2 Cholezystektomie	x		x		98,55%	100%**
3 Gynäkologische Operationen	x		x		100,00%	94,65%
4 Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		96,88%	95,48%
5 Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x		x		100,00%	100%*
6 Herzschrittmacher-Revision	x		x		50,00%	74,03%
7 Herztransplantation		x		x	-	94,26%
8 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrocantäre Frakturen)	x		x		100,00%	95,85%
9 Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	x		x		100,00%	100,00%
10 Hüft-Endoprothesen-Wechsel	x		x		100,00%	92,39%
11 Karotis-Rekonstruktion	x		x		100,00%	95,55%
12 Knie-Totalendoprothese (TEP)	x		x		100,00%	98,59%
13 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100,00%	97,38%
14 Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x		x	-	100,00%
15 Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	x		x		99,56%	99,96%
16 Koronarchirurgie		x		x	-	100,00%
17 Mammachirurgie	x		x		97,80%	91,68%
18 Perinatalmedizin/ Geburtshilfe	x		x		100,00%	99,31%
19 Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19		x		x		
20 Gesamt					99,48%	98,28%



Anmerkung:

Die markierten Dokumentationsraten auf bundesebene weisen folgende Besonderheiten auf:

- Im Leistungsbereich Herzschrittmacher-Aggregatwechsel entstand eine Dokumentationsrate von 100,04 % durch Dokumentation ambulant erbrachter Leistungen (Markierung *).
- Im Leistungsbereich Cholezystektomie entstand eine Dokumentationsrate von 100,96 % durch Übermittlung von Datensätzen, die nicht die vom QS-Filter geforderte Hauptdiagnose aufwiesen (Markierung **).

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:
 - Qualitätssicherung in der Schlaganfallversorgung

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease – Management - Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Diabetes Mellitus Typ 2



C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge (pro Jahr)	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro gelistetem Operateur ²	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	nein			
	5-503.0		nein	0	0	0
	5-503.1		nein	0	0	0
	5-503.2		nein	0	0	0
	5-503.3		nein	0	0	0
	5-503.x		nein	0	0	0
	5-503.y		nein	0	0	0
	5-504.0		nein	0	0	0
	5-504.1		nein	0	0	0
	5-504.2		nein	0	0	0
	5-504.x		nein	0	0	0
	5-504.y		nein	0	0	0
	5.502.0		nein	0	0	0
	5-502.1		ja	1	1	0
	5-502.2		nein	0	0	0
	5-502.3		nein	0	0	0
	5-502.5		ja	1	1	0
	5-502.x		nein	0	0	0
	5-502.y		nein	0	0	0
Nierentransplantation		20	nein			
	5-555.0		nein	0	0	0
	5-555.1		nein	0	0	0
	5-555.2		nein	0	0	0
	5-555.3		nein	0	0	0
	5-555.4		nein	0	0	0
	5-555.5		nein	0	0	0
	5-555.x		nein	0	0	0
	5-555.y		nein	0	0	0



Kliniken des Landkreises Böblingen gGmbH

Kreiskrankenhaus Böblingen
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Tübingen

Kreiskrankenhaus Herrenberg

Kreiskrankenhaus Leonberg

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge (pro Jahr)		Leistung wird vom Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
		pro KH/ pro gelistetem Operateur ²	Ja/Nein		pro KH	pro gelistetem Operateur ²	
1a	1b	2	3	4a	4b	5	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	ja				
	5-420.00		nein	0	0	0	
	5-420.01		nein	0	0	0	
	5-420.10		nein	0	0	0	
	5-420.11		nein	0	0	0	
	5-423.0		nein	0	0	0	
	5-423.1		nein	0	0	0	
	5-423.2		nein	0	0	0	
	5-423.3		nein	0	0	0	
	5-423.x		nein	0	0	0	
	5-423.y		nein	0	0	0	
	5-424.0		nein	0	0	0	
	5-424.1		nein	0	0	0	
	5-424.2		ja	7	7	0	
	5-424.x		nein	0	0	0	
	5-424.y		nein	0	0	0	
	5-425.0		nein	0	0	0	
	5-425.1		nein	0	0	0	
	5-425.2		nein	0	0	0	
	5-425.x		nein	0	0	0	
	5-425.y		nein	0	0	0	
	5-426.0**		nein	0	0	0	
	5-426.1**		nein	0	0	0	
	5-426.2**		ja	2	2	0	
	5-426.x**		nein	0	0	0	
	5-426.y		nein	0	0	0	
	5-427.0**		nein	0	0	0	
	5-427.1**		ja	1	1	0	
	5-427.2**		nein	0	0	0	
	5-427.x**		nein	0	0	0	
	5-427.y		nein	0	0	0	
	5-429.2		nein	0	0	0	
	5-438.0**		nein	0	0	0	
	5-438.1**		nein	0	0	0	
	5-438.x**		nein	0	0	0	



Kliniken des Landkreises Böblingen gGmbH

Kreiskrankenhaus Böblingen
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Tübingen

Kreiskrankenhaus Herrenberg

Kreiskrankenhaus Leonberg

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge (pro Jahr)	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH/ pro gelistetem Operateur ²	pro KH/ pro gelistetem Operateur ²	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	ja			
	5-521.0		ja	1	1	0
	5-521.1		nein	0	0	0
	5-521.2		ja	2	2	0
	5-523.2		ja	1	1	0
	5-523.x		nein	0	0	0
	5-524		nein	0	0	0
	5-524.0		ja	5	5	0
	5-524.1		ja	9	9	0
	5-524.2		nein	0	0	0
	5-524.3		nein	0	0	0
	5-524.x		nein	0	0	0
	5-525.0		nein	0	0	0
	5-525.1		nein	0	0	0
	5-525.2		nein	0	0	0
	5-525.3		nein	0	0	0
	5-525.4		nein	0	0	0
	5-525.x		nein	0	0	0
Stammzelltransplantation		12+/-2 [10-14]	nein			
	5-411.00		nein	0		0
	5-411.01		nein	0		0
	5-411.20		nein	0		0
	5-411.21		nein	0		0
	5-411.30		nein	0		0
	5-411.31		nein	0		0
	5-411.40		nein	0		0
	5-411.41		nein	0		0
	5-411.50		nein	0		0
	5-411.51		nein	0		0
	5-411.x		nein	0		0
	5-411.y		nein	0		0
	8-805.00		nein	0		0
	8-805.01		nein	0		0
	8-805.20		nein	0		0
	8-805.21		nein	0		0
	8-805.30		nein	0		0
	8-805.31		nein	0		0
	8-805.40		nein	0		0
	8-805.41		nein	0		0
	8-805.50		nein	0		0
	8-805.51		nein	0		0
	8-805.x		nein	0		0
	8-805.y		nein	0		0



C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

*** Diese Regelung ist für das Krankenhaus nicht zutreffend ***



Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Informationspolitik

Informationsweitergabe zwischen verschiedenen Bereichen

Im Kreis Krankenhaus finden regelmäßig interdisziplinäre Besprechungen statt. In den verschiedenen Besprechungen und Konferenzen werden Informationen ausgetauscht und diskutiert.

Dienst und Teambesprechungen in der Pflege

Zur Aufrechterhaltung und Verbesserung der Kommunikations- und Informationskultur finden regelmäßige Besprechungen auf Abteilungs- und Gruppenleitungsebene statt. Außerdem finden Besprechungen mit den MitarbeiterInnen des Funktions- und Nachtwachenbereichs statt. Die Besprechungen werden unter fachlicher Leitung der Pflegedienstleitung abgehalten, protokolliert und sind Bestandteil unserer Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Darüber hinaus informiert die Krankenhausleitung alle Bereiche regelmäßig durch Rundschreiben und Aushänge an zentralen Plätzen im Krankenhaus.

Auch existiert ein hausübergreifendes Intranet, zu dem alle Mitarbeiter Zugang haben.

Über die Arbeit im Qualitätsmanagement werden die Mitarbeiter regelmäßig über Info-Briefe, Veranstaltungen und über das Intranet informiert.

Informationsweitergabe an zentralen Auskunftsstellen

Zentrale Auskunftsstelle in der Klinik ist der Empfang im neu errichteten Eingangsbereich. Dieser ist rund um die Uhr besetzt. Alle Mitarbeiter im Empfang sind umfassend über die Klinik, das Leistungsangebot sowie alle Örtlichkeiten informiert und helfen gerne.



Weiterhin hat der Empfang zu jeder Zeit einen aktuellen Einblick in die Patientenliste. Wird ein Patient stationär aufgenommen, so erfolgt die Erfassung der persönlichen Daten direkt in der Patientenaufnahme neben dem Empfang oder direkt in der Notaufnahme, so dass die Daten am Empfang ständig auf einem aktuellen Informationsstand sind.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

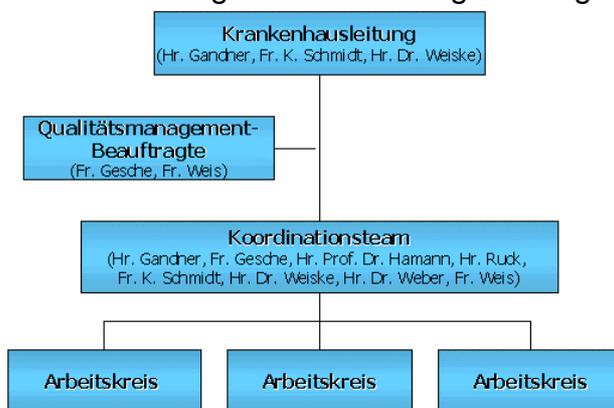
E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Die zentrale Steuerung der Qualitätsentwicklung in den drei Kreiskrankenhäusern des Landkreises Böblingen liegt bei der Steuerungsgruppe Qualitätsmanagement. Mit der Gründung der Steuerungsgruppe im Jahr 2002 wurde das Qualitätsmanagement als Führungsaufgabe definiert.

Die zentrale Steuerungsgruppe besteht aus dem Betriebsdirektor, dessen Stellvertreter, den drei Krankenhausedirektoren sowie der Stabstelle Qualitätsmanagement.

Die zentrale Steuerungsgruppe trifft Entscheidungen über die grundsätzlichen Qualitätsentwicklungen der drei Kreiskrankenhäuser.

Im Kreiskrankenhaus Leonberg wurde eine Stabstelle Qualitätsmanagement mit zwei Qualitätsmanagement-Beauftragten eingerichtet und eine Koordinationsgruppe für



Qualitätsmanagement gegründet.

Die Qualitätsmanagement-Beauftragten sind verantwortlich für die Durchführung der QM-Projekte und sind Ansprechpartner für alle Mitarbeiter zum Thema Qualitätsmanagement.

Die Koordinationsgruppe übernimmt die Planung, Steuerung, Koordination und

Kontrolle der Qualitätsentwicklungsmaßnahmen.



Die Koordinationsgruppe besteht aus der Krankenhausleitung, einem chirurgischen und einem internistischen Chefarzt, dem Personalratsvorsitzenden sowie den Qualitätsmanagement-Beauftragten.

Zur Realisierung der konzipierten Maßnahmen werden Arbeitskreise eingesetzt. Die Arbeitskreise sind hierarchie-, bereichs- und berufsgruppenübergreifend aus Fachleuten des betroffenen Themengebiets besetzt und erarbeiten ein bestimmtes Themenfeld zusammen mit dafür speziell ausgebildeten Moderatoren.

Sozialarbeit:

Zielsetzung der klinischen Sozialarbeit ist die ganzheitliche Wahrnehmung des Patienten in seiner aktuellen Situation. Sie greift Probleme sozialer, körperlicher und psychischer Art auf und arbeitet unter Berücksichtigung aller Aspekte auf eine Lösung hin. Dabei werden vorhandene Ressourcen des Patienten mit einbezogen und gestärkt.

Der Sozialdienst stellt eine Ergänzung zur medizinischen und pflegerischen Betreuung des Patienten dar. Er bemüht sich um die Sicherstellung der sozialen und rehabilitativen Weiterversorgung nach dem Krankenhausaufenthalt. Eingeschaltet wird der Sozialdienst überwiegend durch den Stationsarzt und/oder das Pflegepersonal. Desweiteren erfolgt eine Information auch über externe Stellen wie ambulante Dienste, IAV-Stellen, Familienangehörige und Nachbarn. Neben der Beratung des Patienten werden auch Angehörigengespräche geführt, die wie alle Gespräche vertraulich behandelt werden.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Eine Selbstbewertung bzw. eine Erhebung des Ist-Zustandes nach den KTQ-Kernkriterien wurde 2003 in drei verschiedenen Arbeitsgruppen durchgeführt. Insgesamt haben sich etwa 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sämtlicher Fachbereiche, Berufsgruppen und Hierarchieebenen in die Arbeitsgruppen eingebracht. Durch die



interdisziplinäre Besetzung der Arbeitsgruppen wurden die einzelnen Punkte aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet.

Aus der Selbstbewertung heraus wurden zu den Themengebieten Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit und Informationswesen Verbesserungspotentiale abgeleitet aufgrund derer Arbeitskreise gebildet wurden.

Durch die dauerhafte Patientenbefragung mittels eines Patientenfragebogens den jeder Patient mit der Patientenmappe erhält, bekommen wir ständig Anregungen für Verbesserungen.

Von Ende September 2003 bis Mitte April 2004 haben wir zudem in unserem Hause eine umfangreiche Patientenbefragung durchgeführt. Hierbei wurden insgesamt über 1.400 Patienten aller Pflegegruppen befragt. Die Auswertung erfolgte stations- und fachabteilungsbezogen mit einer Auflistung von Handlungsfeldern und Brennpunkten. Das Ergebnis wurde mit den Mitarbeitern kommuniziert. Zur Zeit wird in den Pflegegruppen an Verbesserungsmaßnahmen gearbeitet.

Auch in einzelnen Bereichen werden die Patienten gezielt zur Zufriedenheit befragt. So fand im Zusammenhang mit dem Arbeitskreis „Aufnahme durch die Ambulanzen“ eine Befragung der Patienten in den Ambulanzen statt. Im Anschluss daran konnten die Wartezeiten durch Verbesserungsmaßnahmen deutlich verkürzt werden.

Die Mitarbeiter der Küche führen im Rahmen der Umsetzung des HACCP-Konzeptes (**H**azard **A**nalysis and **C**ritical **C**ontrol **P**oint) regelmäßige Befragungen der Patienten zur Zufriedenheit mit dem Essen durch.

In den Bereich der Hygiene fällt die Erfassung der nosokomialen Infektionsstatistik (wird jährlich vom Gesundheitsamt eingesehen und bewertet) und das Führen der MRSA-Statistik (**M**ulti-**R**esistenter-**S**taphylococcus-**A**ureus [ursprünglich Methicillin-resistenter...; benannt nach einem heute nicht mehr verwendeten Antibiotikum, bei dem die Resistenz in den 60er Jahren zuerst beobachtet wurde].

Eine Begehung der Pflegegruppen und Funktionsbereiche, einschließlich Hygienegespräch mit abschließendem Protokoll, wird regelmäßig von der Hygienefachkraft



durchgeführt. Ebenso die regelmäßige Durchführung der Umgebungsuntersuchung nach den Anforderungen des Robert Koch Instituts und eine Schulung des Personals.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Die externe Qualitätssicherung obliegt der Verantwortung der einzelnen Chefärzte. So werden nach den gesetzlichen Vorgaben externe Qualitätssicherungsmaßnahmen in allen Fachabteilungen durchgeführt.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

QM-Arbeitskreise:

Festlegung medizinischer und pflegerischer Dokumentation und Schritte zur Umsetzung und Nachvollziehbarkeit

- Begriffsklärung „Gute Dokumentation“
- Modifizierung der vorhandenen Formulare
- Erstellung einer Musterdokumentation
- Einführung der überarbeiteten Dokumentation

Führungskraft und Mitarbeiter - verbindliche Grundsätze zum Umgang miteinander

- Aspekte des Umgangs miteinander
- Die Rolle der Kommunikation
- Grundsätze zum Umgang miteinander
- Führungsgrundsätze



Umfassende und koordinierte Aufnahme durch die Ambulanzen

- Ablauf einer angemessenen Aufnahme durch die Ambulanzen
- Voraussetzungen einer geplanten und organisierten Aufnahme
- Erarbeitung eines Aufnahmeleitfadens
- Erstellung eines Feedbackbogens für Patienten der Ambulanzen

Einarbeitung neuer Mitarbeiter

- Optimale Mitarbeiterführung
- Notwendige Informationen vor Arbeitsbeginn
- Interne Organisation vor Arbeitsantritt
- Checkliste erster Arbeitstag
- Checkliste für die ersten vier Wochen
- Abteilungsinterne Notwendigkeiten zur Einarbeitung

Fort- und Weiterbildung:

In Zusammenarbeit mit den Kreiskrankenhäusern Böblingen und Herrenberg werden regelmäßig Kurse für die Intensiv- und Anästhesiefachweiterbildung, Stationsleitungskurse und Praxisanleiterkurse angeboten. Die Teilnahme an Kursen für Kinästhetik ist durch die Anstellung einer Kinästhetiktrainerin gegeben. Die MitarbeiterInnen der Schlaganfallstation nehmen an externen Bobathkursen teil. Wir legen Wert auf die Teilnahme an den monatlichen Fortbildungen zu unterschiedlichen Themenbereichen um unsere MitarbeiterInnen stets an neuen Erkenntnissen und Entwicklungen teilhaben zu lassen. Fachliteratur sowie das Intranet stehen den MA als Informationsquelle zur weiteren Verfügung.

Um eine qualitativ hochwertige Pflege in speziellen Situationen zu gewährleisten stehen den Patienten und dem Pflegepersonal Pflegefachkräfte für modernes Wundmanagement, Diabetesberatung, Stomaberatung, Onkologieberatung, Kinästhetik- und Bobathberatung zur Seite. Eine ausgebildete Lactationsberaterin unterstützt die Wöchnerinnen und das Personal in der integrierten Wochenbettpflege. Es wurde ein Reanimationsmanagement aufgebaut, das eine regelmäßige Unterweisung und praktische Übung am Phantom für die MA im Pflegedienst beinhaltet um



ein angemessenes Handeln in Notfallsituationen zu gewährleisten. Im Bereich der Sicherheitsmaßnahmen werden regelmäßige Veranstaltungen bzgl. Zytostatikatherapie, Unfallverhütung, Brandschutz, MedGV und Abfallentsorgung abgehalten.

Pflege:

Pflegequalität

Das Pflegepersonal arbeitet nach dem Pflegeprozess. Die von uns entwickelten und erstellten Standards bieten den Patienten und dem Personal Sicherheit und legen die Pflegequalität für unser Haus fest.

Es finden monatliche Kontrollen der Pflegedokumentation statt um die rechtlichen Ansprüchen an eine Pflegedokumentation zu gewährleisten. Eine EDV- gestützte Pflegeplanung findet statt.

Intensivstation:

Auf unserer interdisziplinären Intensivstation führen wir folgende Maßnahmen zur Basisqualitätssicherung durch

Handbuch:

Unser regelmäßig aktualisiertes Stationshandbuch (BASICS) soll den Alltag auf unserer Station strukturieren und die tägliche Arbeit transparenter machen.

Inhalt ist:

- Bestellwesen / Beschaffung
- Delegation
- Dienstanweisungen
- Einarbeitungskonzept
- Vor-, - Zwischen – und Nachgesprächsprotokolle
- Fort – und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Hygieneanforderungen
- Merkblätter / Checklisten / Einarbeitungszielkatalog
- Organigramme
- Pflegekonzepte
- QM – in Theorie und Praxis



- Standards in Grund- und Behandlungspflege
- Standards zur Organisation
- ...

Alle o. g. Punkte sind in einem Handbuch detailliert beschrieben

Hygiene

Um den Patienten und Mitarbeitern größte Sicherheit im Bereich der Hygiene zu bieten sind folgende Maßnahmen eingeführt worden

- Einführung der Aufbereitungsrichtlinie des Robert Koch Instituts in der Zentralen-Sterilgut-Versorgungsabteilung (ZSVA)
- QM-Standardanweisungen
- Schulung der Mitarbeiter der ZSVA- zu Sterilgutassistenten
- Umsetzung des Medizinproduktegesetzes und der Betreiberverordnung
- Hygienepläne schreiben und aktualisieren
- Einführung eines Seuchenmanagements, Schulung der Mitarbeiter
- Einführung eines Hygienengesprächs auf den Pflegegruppen
- Umstrukturierung bzgl. der Verbandstrommeln hin zu Einzelverpackungen

Labor

(**siehe Qualitätsbericht Kreiskrankenhauses Böblingen**)

Küche

Einführung eines neuen Menübestellsystems zur Vermeidung von Fehlbestellungen

(**siehe Qualitätsbericht des Kreiskrankenhauses Herrenberg**)

Aufnahmestation

Einführung einer internistischen Aufnahmestation.

Mit der zentralen Aufnahmestation sind schnelles medizinisches und pflegerisches Handeln möglich.



Entlassungsmanagement

Einführung eines Entlassungsmanagements in der medizinischen Klinik.

Durch eine frühzeitige und systematische Entlassungsplanung werden Versorgungsbrüche, gesundheitliche Risiken, Folgekosten und unnötige Belastungen für Patienten und Angehörige vermieden. Ein individuelles Entlassungsmanagement für Patienten mit poststationären Unterstützungs- und Pflegebedarf durch eine Pflegefachkraft sichert hier eine kontinuierliche bedarfsgerechte Versorgung.

G Weitergehende Informationen

Qualitätsmanagementbeauftragte für das Kreiskrankenhaus Leonberg

Frau Doris Weis
Rutesheimer Str. 50
71229 Leonberg
Tel.: 07152/ 202-5010
Fax: 07152/ 202-5009
e-mail: d.weis@kikbb.de

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht

Herr Dipl.- Verwaltungswirt (FH) Tobias A. Schneider, MBA
Bunsenstraße 120
71032 Böblingen
Tel.: 07031/ 668-2005
e-mail: t.schneider@kikbb.de

Link zur Homepage: Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.kikbb.de oder www.khleio.de



Übersicht über die Kliniken und ihre Ansprechpartner

Medizinische Klinik

Abteilung Gastroenterologie

Chefarzt Dr. med. Thomas Schorn

Facharzt für Innere Medizin

Gastroenterologie – Nephrologie –

Diabetologie DDG

t.schorn@kikbb.de

Tel: 07152-202-6101

Fax: 07152-202-6109

Abteilung Kardiologie

Chefarzt Dr. med. Olaf Weber

Arzt für Innere Medizin

Kardiologie

o.weber@kikbb.de

Tel: 07152-202-6901

Fax: 07152-202-6109



Chirurgische Klinik

Abteilung Allgemeinchirurgie

Chefarzt Dr. med. Karl Josef Paul

Facharzt für Chirurgie und

Facharzt für Visceralchirurgie

k.paul@kikbb.de

Tel: 07152-202-6801

Fax: 07152-202-6209

Abteilung Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Chefarzt Dr. med. Peter Münst

Arzt für Chirurgie/Unfallchirurgie

Sportmedizin, Physikalische Therapie

p.muenst@kikbb.de

Tel.: 07152-202-6201

Fax: 07152-202-6209

Abteilung Gefäßchirurgie

Dr. med. Joachim Quendt

j.quendt@kikbb.de

Tel: 07152-202-6301

Fax: 07152-202-6309



Frauenklinik und Geburtshilfe

Chefarzt Privatdozent Dr. med. Harald Wolf

h.wolf@kikbb.de

Tel: 07152-202 6401

Fax: 07152-202 6409

Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt Dr. med. Hans-Peter Stegbauer

h.stegbauer@kikbb.de

Tel: 07152-202-6501

Fax: 07152-202-6509

Radiologisches Institut

Chefarzt Dr. med. Roman Weiske

Radiologe, Neuroradiologe

r.weiske@kikbb.de

Tel: 07152-202-6601

Fax: 07152-202-6609

Belegabteilung HNO

Dr. Werner Neuhauser

Dr. Peter Hoenig

Dr. Igor Lissakowitsch

Tel: 07152-202-5310

Belegabteilung Augen

Dr. Bernd Schlicke

Dr. medic. Liliane-Julia Banyai

Tel: 07152-202-5240